

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 02.01.1741-29.12.1741

11. Juni 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180686

[illegible]

sein seliger Ruhes gelobt sey.
 Ich hab dich, mein junges Fräulein
 eben in so Gemüth, nach dem die Welt dich
 für ein hoch Kind gehalten und darüber sehr viel
 Wunderglauben hatte. Die war in ihrer Jugend
 keine

vint Zeitlang zur Disfult gehalten worden, bis sie am
 fünftägigen Feiertag Disfult füllendlanget, und in
 ihrem Hofe stunde zeitweil einem Ehrlichen Knecht
 geführet hatte. Als sie merckte, daß die Kunde von
 dem Tode, so bereichte sie sich mit allem Eifer
 zu einem selb. Abschied. „Gott Tagt mich ein,
 yfing sie weislich, schuldiger. Absonnen, der selb. Abend
 mach, und wie ich es vernünftige Disfultung, welche
 die selb. Nacht beifig machet, gefühlet, so hat sie sich selb.
 gonder Gefeht dem Tode bereitet. Die fahmenschliche Art
 daß die Worte der Einsehung zu ihrer Betrachting an-
 genommen, und darauf in dem selb. Eiden. Ehrlich
 machtem Oel. Gatten ihr anstehen und vor sich
 lagte, wobei sie in sonderlicher dem Unfand der
 Zeit, die große Liebe ihrer Jylanten bewunderet, der, es
 so sein Eiden angetreten, so selb. abfich. Abendmahl
 eingekehrt, und damit ein Testament und ein Gefeht
 mit sonderlicher stiften wollen. Als sie in der
 Passions-Historie voran gefehen, wie der Herr Jesus
 im Oel. Gatten für das der Jofen. Anger. blutigen Dorn
 geführet, so ist sie durch ungemein Vorwunderung
 worden, und so die große Liebe ihrer Jylanten nicht
 genug bewundern können. Da vint selb. sie von
 der Disfultung in Begofet, sie möge ihrige Geist-
 forschel, als ob Gebet und Vergebung der Tünden, ver-
 beten, weil ihr ein und ander Wort davon einfallen
 mag. Als sie um einen Augenblick gefehen:
 und einige mein Gesehen in sinem: (dieses Jofen.)
 Plut: fah sie selb. Worte mit großem affect und
 jofulicher Begierde von diesen einigen, als sie nach
 wiederholte.

verleaset. Ley dem besten Theat Christum Gung:
Vater in deine Hände befehl ich meinen Geist; hat sie ge-
sagt: diese solle mich 1000 Theat sein, ob sie auch
gleich nicht mehr werden konnte v. v. Ley ihm Begrab,
und wurde den Leichbegleitern die fünfjährige Zeit
des Menschlichen Lebens künstlich vorge stellt, weil
wir in diesem Monat schon Christen gehabt, und
wie sie sich zu einem solchen Tode zu bereiten
sollten. Vorher aber wurde am 1. Brief Mos. 5.
K. 16. die selb mit einem sonderlichen Gebrauche, die
Mosezeit mit Gerechtigkeit, aber auch die gute Welt
in einem anderen. Der letzte mit alle be-
denken, daß wir sterben müssen, und daß
wir Altes werden.

Der 12te Juny wurde eine alte Braut
und nach ihrer Auflösung schon längst verheiratete. Pa-
reiter, Masius und Michael begraben. Ein Tag
vor ihrem Tode, da sie von dem Catecheten Diogo
eine Zubereitung zum Tode 100 erhalten worden, hat
sie noch in ihrem Sylauz gelehrt, daß so sie bald
von dieser mühseligen Welt abseiden und zu sich
nehmen sollte. Unter den Bekehrten war eine
sehr alte Witwe, eine Auserwählte der Propheten,
Anen: selber sollte, nach dem die Eins in die Erde
geschicket, und von dem unter uns, so der Eins nach,
folgte, zweymal noch auf selb geschicket werden,
ausgelegt nach geschicket der Auserwählten und
ihnen Kinder, so selb noch der Eins so nach den:
so wurde sie aber wegen Alters nicht bekehrt, daher
sie die Bekehrung hat, so zweymal noch in die Erde
zu

